

## KURZ UND PRÄGNANT

### Für Sondersitzung des NSU-Ausschusses

Nachdem jetzt das ARD-Politik-Magazin Report Mainz bekannt gemacht hatte, dass der heutige Präsident des Landeskriminalamtes, Werner Jakstat, die Fahndung nach dem NSU-Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gezielt verhindert habe, erklärte Katharina König, Obfrau der LINKEN im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss: „In der Sitzung am 5. Dezember wurde Herr Jakstat explizit von mir befragt, ob er jemals in die Fahndungsmaßnahmen eingegriffen und Ermittlungen gestoppt habe. Herr Jakstat erklärte, es sei alles nach Kräften getan worden, um das Trio zu finden. Auf ausdrückliche Nachfrage, ob er jemals in die Ermittlungen eingegriffen habe, verneinte er.“

Bereits im Untersuchungsausschuss habe sich die Frage gestellt, ob Herr Jakstat die Wahrheit sagt. „Die angeblich sehr engagierten Ermittlungen des LKA, welches über Jahre versuchte, das Trio zu finden und jedem noch so kleinen Hinweis nachging, fanden nach Zeugenaussagen nicht statt“, so die Abgeordnete. Ausgehend von der durch Report Mainz recherchierten eidesstattlichen Erklärung ist es zwingend geboten, Werner Jakstat erneut in den Thüringer Untersuchungsausschuss vorzuladen. Zusätzlich sollte der Ausschuss die damals ermittelnden Polizisten befragen. Die Ausschuss-Mitglieder der LINKEN werden sich angesichts des engen Zeitplanes des Ausschusses für eine Sondersitzung Anfang des Jahres 2014 einsetzen. ■

### Verdacht der illegalen Parteienfinanzierung

In der Sitzung des Trinkaus-Untersuchungsausschusses im Landtag am 13. Dezember war bekannt geworden, dass dem Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz Hinweise über eine illegale Parteienfinanzierung der NPD Thüringen in 2007 vorlagen. So sei den Treffberichten des ehemaligen V-Manes Trinkaus zu entnehmen, dass der NPD-Kreisverband Erfurt/Sömmerda potenzielle Spender gewonnen habe, von denen auch vierstelligen Beträge mit und ohne Spendenquittung getätigt wurden. Trinkaus rechnete laut Akteninhalt mit Einnahmen u.a. aus Spenden in Höhe von ca. 25.000 Euro für den Kreisverband. Bodo Ramelow, Obmann der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Untersuchungsausschuss, hat angekündigt, aufgrund der nun vorhandenen Kenntnis Anzeige gegen die NPD wegen des Verdachts der illegalen Parteienfinanzierung zu erstatten. ■

# Workshop „Update 2014?“

Netzpolitik: Experten erwarten „bleierne Jahre“ durch Große Koalition

**Zum netzpolitischen Workshop „Update 2014?“ hatte die Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag am Sonntag, den 15. Dezember, nach Erfurt eingeladen. Gekommen waren Netzpolitiker aus vier Bundesländern, darunter Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft „Netzpolitik“ der Linkspartei. Die Veranstaltung konnte im Livestream auf der Internetseite der Fraktion verfolgt werden.**

Einführend wurde über netzpolitische Aktivitäten der Thüringer Linksfraktion im laufenden Jahr berichtet. In einem Vortrag erläuterte dann Juergen Scheele, Referent für Netzpolitik der Bundestagsfraktion DIE LINKE, die netzpolitischen Inhalte im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD. Scheeles Fazit: in der Netzpolitik werde es einen Stillstand geben, beim Urheberrecht sogar Rückschritte.

Die „Vorratsdatenspeicherung“, vom Bundesverfassungsgericht im März 2010 für verfassungswidrig erklärt, werde von CDU/CSU und SPD befürwortet. Zudem äußerte der Referent seine generelle Befürchtung, es werde

während der Zeit der so genannten Großen Koalition (bei Twitter schon mit dem Hashtag #GroKo gekennzeichnet) „netzpolitisch bleierne Jahre“ geben. Auf Nachfrage nahm Juergen Scheele zu einer auch in Thüringen aus Beratungen der Arbeitsgruppe Wirtschaft der Koalitionsverhandlungen kolportierten Ankündigung Stellung, es sei mit der finanziellen Förderung des Breitbandinternets vor allem im ländlichen Raum zu rechnen.

Davon ist laut Juergen Scheele ebenso wie von einem Sonderfinanzierungsprogramm „Premiumförderung Netzausbau“ bei der staatlichen Förderbank KfW „im Koalitionsvertrag nichts übrig geblieben“. In einem weiteren Vortrag erläuterte Frank Schenker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Me-



dienpolitik der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, die „Matrix als Instrument der politischen Kommunikation der Linksfraktion“. Das künftige Online-Angebot, mit dem die Linksfraktion ihre politischen Inhalte präsentieren und debattieren will, stieß auf großes Interesse. (sw)

## Vor Ort: Energiewende im Fokus

Mit fast 50 Gästen war die Veranstaltung „Fraktion DIE LINKE vor Ort“ im Bürgerhaus Rastenberga, Landkreis Sömmerda, gut besucht. Die Landtagsabgeordneten Dr. Johanna Scheringer-Wright und Dirk Möller stellten sich den Fragen und Problemen der Bürgerinnen und Bürger zu den Themen erneuerbare Energien sowie zur Inklusion im Thüringer Bildungswesen. Als Experte konnte Detlef Hauthal vom Projekt Energiegenossenschaften in Thüringen gewonnen werden.

Johanna Scheringer-Wright erläuterte unter der Überschrift „Vom Windpark bis zur Solarpark“, wie in Thüringen der Stand der Nutzung erneuerbarer Energien ist und wie dieser nachhaltig erhöht werden kann. Genutzt werden sollen demnach die bisherigen erneuerbaren Energien wie auch die alten (z.B. Wasserkraft). Potenzial sieht sie dabei im Bereich Solar und Biomasse mit direkten Quellen in der Region. Mögliche Flächen bieten sich beispielsweise an Autobahnrandern, auf Deponieplätzen und Dachflächen.

Die Abgeordnete brachte ihre ablehnende Haltung gegenüber der 380kV-Stromleitung über den Thüringer Wald zum Ausdruck. Hieran zeige sich, dass es in Thüringen keine nachhaltige Energieerzeugung und -versorgung gibt, welche sowohl den Ansprüchen der Verbraucher wie auch der Bewohner und der Umwelt gerecht werden. Generell sei die LINKE für Dezentralisie-

rung und Kommunalisierung in Energiefragen unter aktiver Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger.

Genossenschaften kennen viele von früher, heute wächst wiederum ihre Bedeutung mit dem Verlangen, Bürgerinnen und Bürger an der Energiewende zu beteiligen. Detlef Hauthal gab an diesem Abend einen kleinen aber detaillierten ersten Eindruck über eine



solche Genossenschaft. Seine Solidarisches Energiegenossenschaft Thüringen e.V. (SOLide) hat es geschafft, Leute mit dem Ziel der aktiven Teilhabe an der Energiewende zu gewinnen. „Schaut in euren Gemeinden und Städten nach Flächen, Möglichkeiten und Ideen, um die Energiewende regional zu nutzen und voran zu bringen“, forderte Hauthal auf.

In Rastenberga ist ein heftiger Streit um die Vergabe im Zusammenhang mit einem Solarpark entbrannt, der auch den weiteren Verlauf der Veranstaltung

prägte. Einmal mehr wurde deutlich, wie wichtig transparente Entscheidungsprozesse im Zuge der Energiewende sind. Schon deshalb und aufgrund der großen Resonanz kündigte Dirk Möller, zuständiger Abgeordneter der LINKEN in der Region, eine Nachfolgeveranstaltung an. Dann sollen Fragen der Funktional-, Verwaltungs- und Gebietsreform sowie die Kommunalfinanzen auf der Tagesordnung stehen. Angelika Höfer

### Abgeordnetenbüro eröffnet

Johanna Scheringer-Wright hatte am 10. Dezember zur Eröffnung ihres Abgeordneten- und Kampagnenbüros für Agrarpolitik und regionale Entwicklung in der Blumenbachstr. 5 in Gotha eingeladen.

Dabei hatte der Besuch ihres Onkels Konrad Scheringer ihr eine besondere Freude bereitet, denn daher komme auch ihre enge Bindung zum Landkreis Gotha, meinte die Landtagsabgeordnete. Weitere Gäste waren, neben dem Gothaer Bürgermeister Schmitz-Gielsdorf, VertreterInnen des Demokratischen Frauenbundes, der Volksolidarität, des Stadtverbandes der Kleingärtner, der Selbsthilfegruppe Umweltbeschwerden Thüringen und der Naturschutzjugend.

„Oft sieht es so aus, als würde Politik nur im Parlament und im Fernsehen gemacht. Doch ich möchte denen eine Stimme geben, die in der großen Politik keine Lobby finden. Ich mache für solche Menschen Druck und werde nicht locker lassen“, sagte die gelernte Agrarwissenschaftlerin, die sich auf ihre Arbeit in Gotha freut.